Literaturforum im Brecht-Haus

PROGRAMM
März | April 2018

Grafik © Literaturforum im Brecht-Haus

Rumänien neu erzählen

05. – 06. März 2018

Rumänien ist Gastland der Leipziger Buchmesse 2018. Grund genug, um in zwei aufeinander folgenden Veranstaltungen einen Blick auf ein viel zu wenig bekanntes Land zu werfen.

Projektleitung **Michaela Nowotnick**

In Zusammenarbeit mit dem Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas und dem Institut für deutsche Literatur an der Humboldt-Universität zu Berlin

■ MONTAG 5. MÄRZ | 20 UHR

Rumänien entdecken

Mit **Mara-Daria Cojocaru** und **Jan Koneffke**

Moderation **Michaela Nowotnick**

LESUNG UND GESPRÄCH

Mara-Daria Cojocaru und Jan Koneffke laden zu einer literarischen Entdeckungsreise ein. In ihren Texten nähern sie sich abseits jeglicher Osteuroparomantik und Klischees einem Raum an, dem sie aus unterschiedlichen Gründen verbunden sind. Sie schildern Begegnungen zwischen Schwarzem Meer und pannonischer Tiefebene, zwischen Donautal und Karpatenrücken, die ein anderes Rumänien aufscheinen lassen.

■ DIENSTAG 6. MÄRZ | 20 UHR

Wiedersehen mit Rumänien

Mit **Dana Grigorcea**, **Frieder Schuller** und **William Totok**

Moderation **Florian Kührer-Wielach**

LESUNG UND GESPRÄCH

Vor 100 Jahren, in der Folge des Ersten Weltkriegs, entstand das moderne Rumänien. Die aus Rumänien stammenden Autoren Dana Grigorcea, Frieder Schuller und William Totok blicken mit ihren Texten auf ein wechselvolles, von Hoffnung und Modernisierung, aber auch von Enttäuschungen und politischer Repression geprägtes Jahrhundert zurück. Wie europäisch ist Rumänien – und wie rumänisch Europa?

■ MITTWOCH 7. MÄRZ | 20 UHR

Lars-Broder Keil und **Sven Felix Kellerhoff**
„Fake News machen Geschichte. Gerüchte und Falschmeldungen im 20. und 21. Jahrhundert“

Tina Mendelsohn im Gespräch mit **Sven Felix Kellerhoff**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Gerüchte und Falschmeldungen begleiten die Menschheitsgeschichte von Beginn an. Ihre politischen und militärischen Folgen waren oft verheerend. Mit dem Aufstieg von „Fake News“ ist klar, dass Gerüchte und Falschmeldungen im Zeitalter der sozialen Medien geschichtsträchtiger sind als je zuvor. Die Autoren haben elf Fälle aus dem 20. und dem 21. Jahrhundert ausgewählt, um zu zeigen, wie Falschinformationen im Spannungsfeld zwischen Politik, Medien und Öffentlichkeit funktionieren.

■ DIENSTAG 13. MÄRZ | 20 UHR

Andreas Maier
„Die Universität“

Moderation **Hubert Winkels**

LESUNG UND GESPRÄCH – BUCHPREMIERE

Im Wintersemester 1988/89 besucht der Frankfurter Philosophiestudent Seminare zur Wahrheitstheorie ebenso geflissentlich wie die einschlägigen Kneipen der Stadt, bis er sich verzweifelt-lethargisch beim Arzt wiederfindet. Es droht der völlige Verlust der eigenen Person. Ausgerechnet Gretel Adorno, die uralte Witwe des bekannten Philosophen, eine dominante Gestalt, wenn auch längst ein Pflegefall, hilft ihm aus seiner Misere. Mit *Die Universität* legt Andreas Maier einen weiteren Band seiner nunmehr sechsteiligen autobiografischen Erinnerungschronik vor.

In Zusammenarbeit mit dem Suhrkamp Verlag

■ MONTAG 19. MÄRZ | 20 UHR

> BRECHT-HAUS-LECTURE <

Brechts Spuren

Mit **Annemarie Matzke**

Moderation **Ulrike Haß**

PRÄSENTATION UND DISKUSSION

Welche Bedeutung hat Brecht für das zeitgenössische Theaterschaffen? Ist es eher das Material seiner Texte oder seine Theaterästhetik, die Anschlussmöglichkeiten oder Reibungspunkte bietet? Annemarie Matzke stellt die Arbeit des Kollektivs She She Pop und seine künstlerische Position zu Brecht vor – und sie skizziert ein aktuell in Arbeit befindliches Projekt, das auf Brechts Konzept der Lehrstücke rekurriert.

In Zusammenarbeit mit der International Brecht Society (IBS) und dem Bertolt-Brecht-Archiv der Akademie der Künste, Berlin

■ DIENSTAG 20. MÄRZ | 20 UHR

Thomas B. Schumann (Hg.)
„Deutsche Künstler im Exil“

Moderation **Christian Oeser**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Als Thomas B. Schumann 1995 den Verlag Edition Memoria gründete, wurde er bei publizistischen Recherchen auf die Arbeiten von Kunstschaffenden im Exil aufmerksam. Einen Einblick in seine von da an geführte Sammlung bietet nun der Band *Deutsche Künstler im Exil*. Es werden 71 bekannte und unbekannte bildende Künstlerinnen und Künstler vorgestellt – von etablierten Namen wie Max Beckmann, Oskar Kokoschka, George Grosz oder Max Ernst, bis zu unverdient in Vergessenheit Geratenen wie Eugen Spiro, Charlotte Berend-Corinth, Lotte Laserstein, Rudolf Levy oder Josef Scharl.

■ MITTWOCH 21. MÄRZ | 20 UHR

> LITERARISCHES TRIO <

Das literarische Trio. Sechs Bücher und ein Gast

Jörg Magenau und **Frauke Meyer-Gosau** im Gespräch mit **Eva Mattes**

Medienpartner: rbb Kulturradio

GESPRÄCH MIT LESUNGEN

Zwei Kritiker laden einen prominenten Gast ins Literaturforum ein, um mit ihm über neu erschienene Romane und Erzählungen zu diskutieren und ihn über seine Lese-Erlebnisse zu befragen. Darüber hinaus geben die Gesprächspartner kurze Empfehlungen zu den aufregendsten Büchern aus der laufenden Produktion. Dieses Mal mit dabei ist die Schauspielerin Eva Mattes. Im Gespräch geht es u. a. um *Patria* von Fernando Aramburu, *Die Schulzeit Jesu* von J. M. Coetzee und *Unter der Drachenwand* von Arno Geiger.

In Zusammenarbeit mit der Literaturzeitschrift VOLLTEXT

■ DIENSTAG 27. MÄRZ | 20 UHR

Jakob Hein
„Die Orient-Mission des Leutnant Stern“

Moderation **Jörg Magenau**

LESUNG UND GESPRÄCH

Der jüdische Leutnant Edgar Stern sollte für Wilhelm II. den Dschihad planen und organisieren, um so den Ersten Weltkrieg zu gewinnen. Sein Plan war es, eine als Zirkus getarnte Truppe von muslimischen Gefangenen nach Konstantinopel zu schmuggeln, um den Sultan als Deutschlands Verbündeten zu gewinnen.

■ MITTWOCH 28. MÄRZ | 20 UHR

Noemi Kiss
„Dürre Engel“

Moderation **Wiebke Porombka**

LESUNG UND GESPRÄCH

Die Volksschullehrerin Lívia hat gerade erst einen Herzinfarkt überlebt. Jetzt wartet sie in einem Krankenhaus einer ungarischen Kleinstadt Ende der 1980er Jahre auf ihren Prozess: Sie soll ihren Mann im Affekt erstochen haben. Im Zwiegespräch mit sich selbst setzt sie die Puzzleteile ihrer Vergangenheit zusammen, und es entsteht das Bild einer von Eifersucht, Kinderlosigkeit, verbaler und körperlicher Gewalt zerstörten Beziehung. Noemi Kiss verfolgt in ihrem neuen Roman die explosive Liaison zweier Menschen, die sich in den turbulenten Zeiten des untergehenden Sozialismus in ihren eigenen Erwartungen verlieren.

Veranstaltungsbegleitende Ausstellungen

Noch bis Ende März — **„Das Brecht-Zentrum der DDR (1978–1990) in der Fotografie von Maria Steinfeldt“**
Mit freundlicher Unterstützung durch das Archiv der Akademie der Künste, Berlin

Ab Ende März — **Klaus Rähm** **„Unser Brecht“** (Typografische Inszenierungen)

Literaturforum im Brecht-Haus

Grafik © Literaturforum im Brecht-Haus

PROGRAMM
März | **April** 2018

MITTWOCH 4. APRIL | 20 UHR

Wilhelm Genazino
„Kein Geld, keine Uhr, keine Mütze“

Moderation **Helmut Böttiger**

LESUNG UND GESPRÄCH

Liebe und Ehe sind ein kompliziertes Geschäft mit oft nur mittelmäßiger Bilanz. Steckt in der Bezeichnung „Ehefrau“ nicht von Anfang an auch die „Ehemalige“ als einziges Überbleibsel jeder Ehe? Wilhelm Genazino erzählt von einem philosophierenden Helden, der beim Nachdenken über‚Love and Marriage‘ jede Sicherheit verliert.

DONNERSTAG 5. APRIL | 20 UHR

> LEBENSZEUGNISSE <

„Deutschsein fünfmal anders“
Erinnerungen Rudolf Schottlaenders

Wolfgang Benz im Gespräch mit **Irene Selle**

Ebenfalls anwesend: der Schottlaender-Biograf und Mitherausgeber seiner Erinnerungen **Moritz Reininghaus**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Die Erinnerungen des Philosophen und Philologen Rudolf Schottlaender unterscheiden sich vom Genre einer üblichen Gelehrten-Vita beträchtlich. Geboren in einer jüdischen Berliner Familie, überstand er die NS-Zeit nur mit Mühe als Privatgelehrter. 1945 wurde er Lehrer, 1947 erhielt er einen Lehrstuhl in Dresden, den er zwei Jahre später aus politischen Gründen wieder aufgeben musste. In West-Berlin unterrichtete er Latein und Griechisch, bis er 1959 aus dem Schuldienst entlassen wurde, weil er sich gegen Wiederbewaffnung und Atomrüstung engagierte. Ein Ruf aus der DDR brachte ihm die Professur für Römische Literatur an der Humboldt-Universität. Der politisch unangepasste, kritische Hochschullehrer wurde bis zu seinem Tod 1988 von der Staatssicherheit überwacht. Irene Selle, die Tochter Rudolf Schottlaenders, spricht mit Wolfgang Benz über ein exemplarisches Leben der deutschen Zeitgeschichte.

DIENSTAG 10. APRIL | 20 UHR

> MASKEN DES POLITISCHEN <

Andreas Pflüger
„Niemals“

Moderation **Thomas Wörtche**

LESUNG UND GESPRÄCH

Der Berliner Roman- und Drehbuchautor Andreas Pflüger, gerade mit dem Deutschen Krimi Preis für *Niemals* (2017) ausgezeichnet, setzt in seinen Thrillern auf Dynamik und Action. In einer Lesung und im Gespräch soll erörtert werden, wie sich politische Aspekte in dieser Textstrategie umsetzen lassen. Weitere Termine der Veranstaltungsreihe >Masken des Politischen<: 10. Mai mit Max Annas, 5. Juni mit Merle Kröger und 12. Juli mit Oliver Bottini.

MITTWOCH 11. APRIL | 20 UHR

Charlotte Wiedemann
„Der neue Iran. Eine Gesellschaft tritt aus dem Schatten“

Moderation **Ingo Arend**

LESUNG UND GESPRÄCH

Der kommende Aufstand? Oder wieder nur ein erfolgloses Aufbegehren, auf das die Grabesruhe der Repression folgt wie nach der Grünen Revolution von 2009? Seit den jüngsten Unruhen im Iran ist das Land erneut ins Blickfeld der Weltöffentlichkeit getreten. Wie sieht es dort wirklich aus? Die Berliner Journalistin Charlotte Wiedemann ist bekannt für ihre unkonventionellen Reportagen aus Arabien und Asien. In ihrem jüngsten Buch zeichnet sie ein faszinierendes Bild des jahrtausendealten Kulturlandes jenseits des Zerrbildes vom reinen Mullah-Staat: Ein Land der Kultur, der religiösen Vielfalt, der immer selbstbewussteren Zivilgesellschaft und ein Land der Frauen.

DONNERSTAG 12. APRIL | 20 UHR

„Das Blaue Buch: Geheimes Kriegstagebuch 1941 bis 1945“, hg. v. **Sven Hanuschek** in Zusammenarbeit mit **Silke Becker** und **Ulrich von Bülow**

Erhard Schütz im Gespräch mit **Sven Hanuscheck**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Erich Kästner hatte in der NS-Zeit Publikationsverbot. Seine humoristischen Romane erschienen in der Schweiz. Im „Reich“ schrieb er unter Pseudonym, u. a. das Drehbuch zum Ufa-Paradefilm *Münchhausen* (1943). Währenddessen führte er in Schüben Tagebuch. Das *Blaue Buch* enthält Einträge vor allem zu den Jahren 1941, 1943 und 1945, hellsichtige Beobachtungen, Notate aus dem Alltag, Zeitungsartikel und verbotene Witze. Sven Hanuschek, der wohl beste Kästner-Kenner, hat sie herausgegeben und umfassend kommentiert.

In Zusammenarbeit mit DAS MAGAZIN

DIENSTAG 17. APRIL | 20 UHR

Angelika Klüssendorf
„Jahre später“

Moderation **Karim Saab**

LESUNG UND GESPRÄCH

Ehe, Kind, Karriere – das alles möchten die Schriftstellerin April und der Arzt Ludwig miteinander hinbekommen. Jeder von ihnen ist das, was man einen schwierigen Charakter nennt. Sie erleben Nähe und Repräsentationspflichten, aufrichtige und verlogene Momente. Nach den beiden Erfolgsromanen *Mädchen* und *April*, die vom Erwachsenwerden handeln, erzählt Angelika Klüssendorf nun eine Trennungsgeschichte.

MITTWOCH 18. APRIL | 20 UHR

> LITERARISCHES TRIO <

Das literarische Trio. Sechs Bücher und ein Gast

Jörg Magenau und **Frauke Meyer-Gosau** im Gespräch mit **Saša Stanišić**

Medienpartner: rbb Kulturradio

GESPRÄCH MIT LESUNGEN

Zwei Kritiker laden einen prominenten Gast ins Literaturforum ein, um mit ihm über neu erschienene Romane und Erzählungen zu diskutieren und ihn über seine Lese-Erlebnisse zu befragen. Darüber hinaus geben die Gesprächspartner kurze Empfehlungen zu den aufregendsten Büchern aus der laufenden Produktion. Dieses Mal mit dabei ist der Schriftsteller Saša Stanišić.

In Zusammenarbeit mit der Literaturzeitschrift VOLLTEXT

DONNERSTAG 19. APRIL | 20 UHR

Torsten Schulz
„Skandinavisches Viertel“

Moderation **Lea Streisand**

LESUNG UND GESPRÄCH

Nach Jahren im Ausland kehrt Matthias Weber nach Berlin-Prenzlauer Berg zurück, ins Skandinavische Viertel, das Paradies seiner Kindheit, um sich als sozial fairer Makler der Gentrifizierung entgegenzustemmen. Eine bewegende und komische Geschichte vom Glück des unglücklich verstrickten Menschen. Torsten Schulz, geboren 1959, schreibt Romane (z. B. *Boxhagener Platz*) und ist Professor für Dramaturgie an der Filmuniversität Babelsberg.

DIENSTAG 24. APRIL | 20 UHR

Jens Sparschuh
„Das Leben kostet viel Zeit“

Moderation **Michael Opitz**

LESUNG UND GESPRÄCH

Jens Sparschuhs Held schlägt sich durch als Journalist und Biografienschreiber. Er schreibt die Lebensläufe der Bewohner einer Seniorenresidenz. Dabei trifft er auf einen Adalbert-von-Chamisso-Forscher, der ihm von seiner Arbeit berichtet. Fasziniert beginnt Sparschuhs Held nun seinerseits zu recherchieren und trifft dabei auf seine eigene Vergangenheit im geteilten Berlin.

MITTWOCH 25. APRIL | 20 UHR

Aktham Suliman
„Krieg und Chaos in Nahost. Eine arabische Sicht“

Moderation **Ingo Arend**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Islamischer Staat, Arabischer Frühling, Irak-Krieg. Spätestens seit dem Anschlag von 9/11 in New York ist das Verhältnis zwischen dem Westen und der arabischen Welt aus dem Lot geraten. Wie kam es zu dieser Entwicklung? In seinem jüngsten Buch wirft Aktham Suliman, der ehemalige Al-Jazeera-Korrespondent in Deutschland, einen „arabischen Blick“ auf die aktuelle Krise zwischen den beiden Hemisphären. Sein Buch ist ein leidenschaftliches Plädoyer für eine friedliche Konfliktlösung und untersucht besonders die Rolle von Medien und Kriegspropaganda.

DONNERSTAG 26. APRIL | 20 UHR

> LEBENSZEUGNISSE <

Zweimal verfolgt: Schicksale von Jehovas Zeugen im „Dritten Reich“ und in der DDR

Wolfgang Benz im Gespräch mit **Falk Bersch**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Die Verfolgung von Jehovas Zeugen in Deutschland begann 1933 und endete in der DDR erst 1990 – mit einer kurzen Unterbrechung nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Nationalsozialisten warfen der Religionsgemeinschaft vor, jüdisch-kommunistische Ziele zu verfolgen, die SED wiederum bezeichnete sie als „faschistische Organisation“. Zeugen Jehovas sind unter beiden Diktaturen diskriminiert und verfolgt worden, 325 von ihnen waren sowohl unter dem NS-Regime als auch in der DDR in Haft. Falk Bersch erzählt die Biografien von 13 Frauen und Männern, die nach ihrer Entlassung aus dem Konzentrationslager Ravensbrück erneut Opfer staatlicher Repression wurden.

Literaturforum im Brecht-Haus Romanwerkstatt 2018

Romanwerkstatt 2018 – Bewerbungsschluss: 27.04.2018

Im Rahmen unserer Romanwerkstatt erhalten Autor/innen und solche, die es werden möchten, die Chance, ihre im Entstehen befindlichen literarischen Werke weiterzuentwickeln und fertigzustellen. Ein Schwerpunkt der Werkstattgespräche liegt auf dem Aufbau bzw. der Struktur der literarischen Projekte sowie auf Fragen und Strategien politischen Schreibens. Geleitet werden die Werkstattgespräche von Michael Wildenhain. Die Werkstatt richtet sich an deutschsprachige Autor/innen, die schon erste Schritte im literarischen Leben unternommen haben, sowie an Teilnehmer/innen, die eine besondere Begabung erkennen lassen. Bewerbungen sind ab sofort und noch bis zum 27. April 2018 möglich. Nähere Informationen unter www.lfbrecht.de

- **Die Veranstaltungen finden im >Kleinen Saal< statt. Änderungen vorbehalten.**
- **Eintritt 5 € | 3 €** wenn nicht anders angegeben. **Kein Kartenvorverkauf!**
- **Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.**
- **Bürozeiten** Mo bis Fr 9–15 Uhr
- **Kontakt**
  Telefon **030 - 28 22 003**
  Fax **030 - 28 23 417**
  E-Mail **info@lfbrecht.de**
- **Verkehrsverbindungen**
  U6: Oranienburger Tor *oder* Naturkundemuseum
  Bus 245: Invalidenstr./ U Naturkundemuseum
  Bus 142: Torstraße/ U Oranienburger Tor
  Tram M5, M8, M10, 12: U Naturkundemuseum
  Tram M1: U Oranienburger Tor

Literaturforum im Brecht-Haus
www.lfbrecht.de

Literaturforum im Brecht-Haus
Chausseestr. 125 | 10115 Berlin-Mitte
Träger: Gesellschaft für Sinn und Form e.V.
Vorsitzende: Prof. Kerstin Hensel

Geschäftsführung/Programm: Ursula Vogel
Sekretariat: Anette Müller | Haushalt: Tina Opaczewski
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, Projekte: Dr. Christian Hippe
Koordination Bildungsarbeit, Technik: Volker Ißbrücker
Assistenz Presse-/Öffentlichkeitsarbeit: Lutz Oliver Klüppel

www.facebook.com/lfbrechthaus